

Protokoll vom 06.09.2016

Außerordentliches Treffen von einzelnen Mitgliedern des Initiativenausschusses, der Initiative Wurmloch und dem AStA zur Raumproblematik von Initiativen durch die anstehende Räumung der Villa am Westerberg

Anwesende: Lennart (FKK, Ini-Ausschuss), Lukas (AStA), Kersti (Juso HSG, Ini-Ausschuss), Nemir (LHG, Ini-Ausschuss), Johanna (GHG, Ini-Ausschuss), Florian (Wurmloch), Pascal (Wurmloch), Benjamin (SPuG, Ini-Ausschuss)

Pascal berichtet über den Sachverhalt:

- Im März haben der AStA und die Initiativen erfahren, dass sie die Villa im Herbst 2016 räumen müssen
- Mittlerweile wurde das Datum um den 15.10.16 genannt, an dem die Villa übergeben werden soll
- Es sollten daraufhin alternative Räume für den AStA und die dort ansässigen Initiativen (Wurmloch, FFF) sowie die Fachschaft Cognitive Science gefunden werden
- Es fanden Gespräche mit dem AStA, dem Gebäudedezernat und dem Präsidium statt
- Der AStA bekam am Westerberg zwei alternative Räume im Gebäude 92 und die Initiative FFF kann höchstwahrscheinlich im EXIL Verein mit einziehen, problematisch bleibt es mit einem Lagerraum, für die stattfindenden Sprachkurse konnten Räume an der Uni gefunden werden
- FFF kann zum ersten Oktober umziehen, allerdings gibt es noch Renovierungsarbeiten, sodass die Lagermöglichkeit auf jeden Fall noch bis zum 15.10. genutzt werden müsste, wenn möglich auch länger
- Für Wurmloch ergäben sich Umzugskosten von ca. 300 Euro, da die Gerätschaften speziell geschützt werden müssen
- Die Materialien dafür wurden größtenteils schon angeschafft und würden nun aber das restliche Jahresbudget aufbrauchen, sodass keine Veranstaltungen oder sonstigen Anschaffungen möglich wären
 - Daher ergibt sich die Frage, wer bezahlt das?
 - Kersti schlägt vor, bei dem Gebäudedezernat anzufragen, ob es ein Budget für Umzüge gibt, denn diese können ja nicht privat o.ä. bezahlt werden, für den Fall, dass die Uni diesen Umzug nicht finanziell unterstützen kann, wird die Initiative Wurmloch einen Antrag auf nachträgliche Finanzierung im StuRa stellen, um so noch im aktuellen Haushaltsjahr Veranstaltungen durchführen zu können. Die anwesenden Mitglieder des Initiativenausschusses begrüßen diesen Lösungsvorschlag und würden den Antrag der Initiative Wurmloch unterstützen.
- Für die Initiative Wurmloch stellt sich die Frage der Existenz, nämlich ob sie eine Initiative bleiben werden oder, falls das nicht möglich sein wird aufgrund der Raum- und Finanzproblematik, einen Verein gründen würden, der sich dann durch Mitgliedsbeiträge finanzieren würde. Dies wäre allerdings aufgrund der überwiegend studentischen Mitglieder kritisch zu sehen.

- Generell stellt sich die Frage, wie geht der AStA mit den Initiativen um? Sollten regelmäßige Abfragen mit Bedarfen getätigt werden?
- Kersti schlägt vor abzuklären, ob die Juso HSG bereit wäre, ihren Raum an die Initiative Wurmloch abzugeben. Dies wird auf der kommenden Sitzung am Dienstag, den 13.09. passieren.
- Sieht sich der Initiativenausschuss in der Handlungspflicht? Antwort: Ja, gemeinsam mit AStA.
- Weitere Idee für zusätzliche Räume- könnten wenigstens Kellerräume der Uni (z.B. im Gebäude 52-Sprachenzentrum) als Lagerräume genutzt werden?

Ergebnisse und Handlungsanweisungen:

1. Die Vorsitzende des Initiativenausschusses wird eine Abfrage über die vorhandenen und benötigten Räume an die Initiativen verschicken, um eine Übersicht zu bekommen, wie im Allgemeinen die Raumlage aussieht
2. Die Vorsitzende des Initiativenausschusses wird bei dem Gebäudedezernat nach möglichen Umzugskostenhilfen nachfragen und sich über potentiell als Lagerräume zur Verfügung stehenden Kellerräume informieren und den Initiativenausschuss sowie den AStA über die erbrachten Ergebnisse unterrichten
3. Kersti wird mit der Juso HSG abklären, ob der Juso Raum als Raum für die Initiative Wurmloch zur Verfügung gestellt werden kann